

## L i t e r a t u r.

---

Thomae a Kempis, de Imitatione Jesu Christi ex recensione Heriberti Rosweidi Soc. J. Cura et Sumptibus Ludovici Donin Curati archiepisc. Vienn. nec non Catechetæ eccl. metrop. ad sanct. Steph. etc. Viennæ, 1856. Typis A. Dorfmeister. P. X. et 256.

Thomas von Kempis, die Nachfolge Christi in vier Büchern. Uebersetzt und mittelst des geistlichen Kampfes von Scupuli und der Lebensgeschichte der Heiligen Gottes veranschaulicht und mit einer Einleitung vom h. Bonaventura erklärt nebst einem Anhange der nothwendigsten Gebete von Ludwig Donin, Curatus an der Metropolitankirche und Religionslehrer. Wien, Jakob Wallners Verlag. S. XVI., VII. und 432.

Zwei Ausgaben des goldenen Büchleins von der Nachfolge Christi, die eine das Original nach der Recension Rosweids, die andere eine gelungene Uebersetzung enthaltend, werden uns hier geboten. Die Ausstattung beider ist schön. Die lateinische Ausgabe enthält außer dem Text noch Morgen- und Abendgebete; die deutsche außer dem Leben des seligen Verfassers nach Tol und Rosweid fünfundzwanzig Lehrstücke des christlichen Lebens, sieben Beweggründe die Welt zu verlassen von dem heiligen Bonaventura, geistliche Grundsätze zur Richtschnur eines christlichen Lebenswandels aus dem Evangelium und den heiligen Vätern gezogen und ein Gebetbuch. Am Schlusse eines jeden Kapitels der Nachfolge ist ein Kapitel Scupulis und die Lebensbeschreibung eines Heiligen allegirt, die zum vollen Verständnisse des Textes beitragen sollen. Ueberdies ist das Buch noch mit hübschen Bildern illustriert, die den geistlichen Kampf in seinen verschiedenen Phasen sinnbilden.



Marien-Kalender auf das gemeine Jahr 1858. Zweiter Jahrgang. Mit einem Stahlstich und 29 Holzschnitten. Prag, Karl Bellmann's Verlag. S. 156.

Die Herausgabe von Kalendern specifisch = katholischer Färbung nimmt in der Gegenwart einen bedeutenden Aufschwung, der um so erfreulicher ist, als wir die Wirksamkeit solcher Schriften auf das Volk keineswegs unterschätzen. Den Kalendern dieser Art reiht sich nun der Marienkalender, dessen zweiten Jahrgang wir hiemit zur Anzeige bringen, in würdiger Weise an. Die Ausstattung desselben ist schön und bei seiner Einrichtung ist auf den täglichen Gebrauch lobenswerthe Rücksicht genommen. Eine kurze treffliche Vorrede über den Gebrauch der Zeit eröffnet den Kalender. Auf sie folgen die gewöhnlichen, Kalendern vorangehenden, Angaben. Im dritten Jahrgange dürfte auch der heilige Leopold als Landespatron von Oberösterreich aufgeführt werden. Darauf folgt die Genealogie des allerhöchsten Kaiserhauses und die europäischen Regenten. Das eigentliche Kalendarium ist durchschossen. Nach diesem werden die derzeit fungirenden hochwürdigsten Erzbischöfe und Bischöfe in den k. k. österreichischen Gesamtstaaten nach alphabetischer Ordnung der Diöcesen aufgeführt und eine kurze Statistik der hohen und niederen Geistlichkeit und der Volkszahl der katholischen Bewohner aller Kronländer Oesterreichs gegeben. Indem noch den gewöhnlichen Bedürfnissen durch die Aufzählung der besuchtesten Märkte Rechnung getragen worden, wechseln nun theils Gedichte, theils geschichtliche und andere Aufsätze miteinander ab, welche die Belebung des kirchlichen Sinnes, der Frömmigkeit und Sittlichkeit und namentlich der Verehrung der seligsten Jungfrau zum Endzwecke haben. Interessen-Tafeln, Eisenbahn-Tarife und ein Auszug aus dem Stämpelpatente schließen den Kalender, der in kluger Weise die Bedachtnahme auf den gewöhnlichen Gebrauch mit dem offenbaren ernstesten Streben verbindet, die Grundsätze der wahren Weisheit und Gottesfurcht den Herzen seiner Leser einzuprägen. Wir empfehlen ihn einer regen Theilnahme.

---